

Oberbergamt

Geheim

5/1/43

Clausthal-Zellerfeld I, den 31. Januar 1943

Gesch.-Nr. III 53 g

Zugabe bei der Wiedergabe (erhalten)

Fernsprecher Nr. 201 und 202

Postfachkonto Hannover Nr. 8460

Reichsbank-Girokonto Goslar

An den
Herrn Reichswirtschaftskommissar
z.Hd. von Herrn Generalmajor
G e l l e r o. V. i. A.
in Berlin W. 8.

80497:4

Betrifft: Grubenräume für die Aufnahme von Fertigungsstätten
aus luftgefährdeten Gebieten.

Datum: vom 12.1.1943 - G. H. - IV Sect. 1/4 g - 100 -.

Bearbeiter: Oberbergamt K. Auerlich.

I. Auf nachgenannten 3 in Betrieb befindlichen Kali- und Steinsalzbergwerken ist die Aufnahme von Fertigungen unter den in Bezugsverlaß genannten Voraussetzungen unserer Erachtens noch möglich:

1. Mariagluck:

Ortslage Köfer, Kreis Jelle. Bergamt Jelle. Salzdetfurth-Konzern.

Das betriebene Steinsalzbergwerk ist bisher nur zur Einlagerung von Bibliotheksgut und von Archivalien herangezogen worden. Räume für die Aufnahme von Fertigungen sind vorhanden.

Erforderlich sind die Aufstellung einer Fördermaschine für rd. 700 m Tiefe auf dem als 2. Ausgang vorhandenen Schacht Habighorst (jetzt nur Notförderung), die Verlegung eines Grubenanschlußbahngleises von Schacht Mariagluck bis Schacht Habighorst (Anschlußbahntrasse ist noch vorhanden) und des Fördergestänges von Füllort des Schacht Habighorstes in die alten Salzfürsten.

Das Werk Mariagluck hat keinen Ventilator, sondern hat natürliche Bewetterung. Im Falle der Einrichtung von Fertigungen untertage dürfte die Aufstellung eines Ventilators notwendig sein.

2. Dietlar: Siehe Ziffer 7 des Berichtes vom 7. August 1943 - VS 69/43 -.

3. Heiligenroda III: Siehe Ziffer 9 des Berichtes vom 7. August 1943 - VS 69/43 -.

II. Ausser diesen betriebenen Salz- und Kalisalzwerken läßt sich u. a. das vorübergehend stillgelegte, als Reservewerk dienende Kaliwerk Glückauf-Harstedt für Fertigungszwecke in Anspruch nehmen.

Ortslage Garstedt, Kreis Hildesheim. Bergamt Goslar-Nord. Kaliemie-Konzern.

Das Werk (vergl. Bericht vom 31.12.1942 - I 9900 -) wird zur Zeit für Ablagerungszwecke von der Continental Gummiwerke AG. Hannover und von dem Heeresbekleidungsamt XI Hannover gemietet. Der Schacht ist einziehender Wetterschacht der Heeres-Munitionsanstalt Ahrbergen (Fürstenhall) und steht dieser Ma. als 2. fahrbarer Ausgang zur Verfügung. Von den 4 vorhandenen Schien ist eine Sohle mit dem Grubengebäude der Ma. Ahrbergen durchschlägig.

Das Grubengebäude ist von der Conti und dem Heeresbekleidungsamt nur zu einem geringen Teil ausgenutzt. Größere Lagerflächen in Strecken von 3-3,50 m Breite und 2-2,20 m Höhe und in Bergeshöhlen von 600 m², 1000 m², 1250 m² und 1600 m² Grundfläche liegen noch ungenutzt. Inwieweit diese Räume zur Fertigung benutzt werden können, muß an Ort und Stelle geprüft werden.

III. Unseres Erachtens könnte durch eine bessere Ausnutzung des auf den Heereskaliwerken vorhandenen Raumes von der Wehrmacht selbst Raum für Fertigungszwecke der für sie arbeitenden Industrie freigemacht werden. Es wird in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen Seite 9 und 10 unseres Berichtes vom 7. August 1943 - VS 690/43 - Bezug genommen. Durch Zusammenlegen könnten sicherlich auf der Heeresmunitionsanstalt Kleinbodungen der Schacht Althaus II und auf der Heeresmunitionsanstalt Volkramshausen der Schacht Innenrode freigemacht werden.

Schließlich darf darauf hingewiesen werden, dass die Luftwaffe durch beschleunigte Fertigstellung der Fördermaschine des Schachtes Marie den ihr dort bereits zur Verfügung stehenden umfangreichen Raum baldigst ausnutzen sollte, bevor weiterer zusätzlicher Raum produzierender Salzbergwerke in Anspruch genommen wird.

R 3101 / 31187 80497
page 2

8049744

139

- 3 -

IV. Wir machen in diesem Zusammenhange auf Grubenräume ausserhalb des Salzbergbaues aufmerksam, welche für die Aufnahme von Fertigungsstätten geeignet sind und zwar

1. die Asphaltkalkgruben an Hils
2. den Jakobsbruch bei Porta.

Auf den Asphaltkalkgruben an Hils (vgl. Bericht vom 7. August 1943 - VS 698/43 - Ziffer 14) haben das Kriegsmarinearsenal Kiel und die Continentale Gummiwerke AG. Hannover Maschinenteile usw. eingelagert. Darüber hinaus ist aber noch in den alten Bauen der Gruben der Darlag und Herzog Wilhelm erheblicher Raum (20 bis 30000 m²) unausgenutzt. Es handelt sich um Strecken von 4 m Breite und 3-4 m Höhe (schachartartige Abbaustrecken). Unseres Erachtens lassen sich in diesen alten Bauen Arbeitsräume ohne weiteres einrichten. Bergfeuchtigkeit ist nicht vorhanden, sondern lediglich atmosphärische Feuchtigkeit (95 % relative Feuchte bei 91 % Feuchtigkeit der Aussenluft). Die Continentalen Gummiwerke haben dort längere Zeit gelagerte Elektromotore sofort und ohne jede Trocknung wieder in Betrieb nehmen können.

Der Jakobsbruch bei Porta ist ein Steinbruch mit umfangreichen unterirdischen Hohlräumen, aus dem seinerzeit das Baumaterial für das Porta-Denkmal entnommen wurde.

Die Hohlräume des Steinbruchs sollen lt. Meldung des Bergamts Hannover für Lagerungszwecke geeignet und hinreichend trocken sein.

R 3101 / 31187

80497

Page 3

Oberbergamt

2/4 **Geheim**

Clausthal-Zellerfeld 1, den
Hindenburgplatz 9

12. April 1944 *204*

Gesch.-Nr. III 401 S

O.B.H. *1102*

(Angabe bei der Antwort erbeten)

An den

Fernsprecher: Nr. 201 und 202
Postcheckkonto: Hannover Nr. 6468
Reichsbank-Girokonto Goslar
Konto Nr. 296/104

Herrn Reichswirtschaftsminister
z.Hd. von Herrn Oberberghauptmann
G a t e l o.V.i.A.

Berlin W 8

8037644

Dr. 9/174

Betrifft: Unterirdische Verlagerung.

Erlaß von 4.4.44 - OBH 80304/44 - Mob 900 -

Bearbeiter: Oberbergamt Wunderlich.

M. S. Thunert 1944

Das Oberbergamt bittet um Bekanntgabe von Sitz und Anschrift der "Sonderinspektion I" des Dr. Jng. Kammler, in deren Bereich die hier interessierenden A-Vorhaben "Sandsteinbrüche bei Forst" und "Steinsalzbergwerk Bartensleben" liegen, damit das Oberbergamt mit dieser Sonderinspektion Fühlung aufnehmen kann. Die im letzten Absatz des dem genannten Erlaß beigegebenen Schreibens von Dr. Jng. Kammler vom 21.3.44 angeführte Liste der Telefonanschlüsse für die A-Vorhaben liegt der Abschrift nicht bei.

W. S. Thunert

R3101 / 31187

page 2

tragen wird, dass die Interessen des Grubenbetriebes nicht beeinträchtigt werden.

Da der Weserstollen bisher für eine Verlagerung nicht genannt worden ist, wird gemäß dem 5. Absatz des Bezugserrlasses um Entscheidung gebeten.

R 3101/31187

Oberbergamt

Geheim

Gesch. Nr. **IX 502/44 8**
(Mündl. Mit dem Minister abstimmen)
Festsetzung: Nr. 201 und 202
Protokoll-Nr. - Hannover Nr. 444
Kassabuch: O. B. 111/44
Kass. Nr. 200/44

Clausal-Zellenfeld, den 29. April 1944
Hindenburgplatz

O. B. H. 80565 44

in das
Reichswirtschaftsministerium
s. Hd. von Herrn Oberbergamtsamtm.
Gabel s. V. i. d. A.
in Berlin

Handwritten initials and numbers:
D
146/15
Pi

Befragte Untertirdische Verlagerung.

Inhalt: **IX 502/44 - O. B. H. 80565/44 - No 500 4**

Bearbeiters Übertragung Kundlich.

Die Bauarbeiten des Reichsluftfahrtministeriums bei den
Hindenburgwerke in Hindenburg mit der Betriebsleitung der Bergbau
Holla in Hindenburg und i. d. Mithras, dass der Weserstollen
in Hindenburg aus den Bergwerke Hindenburg in Hindenburg in
Spruch genommen werden soll und dass zur Lagerung der Kohle zur
Verfüng gestellt werden soll und dass durch die Kohle Hindenburg
bereits im Jahre 1944 die Kohle Hindenburg in Hindenburg
die Kohle Hindenburg in Hindenburg in Hindenburg in Hindenburg
zur Erfüllung der wesentlichen Bedürfnisse der Hindenburg
die größte Bedeutung nicht zu vernachlässigen.

Der Reichswirtschaftsminister

Berlin, den

3 Juni 1944

Nr. OBH 30565/44 g

Referent: MR. Richter (Dr. Jilner)

(Dieses Feld bleibt für die Kontrolle frei)

Mitzeichnung:

3 - JUNI 1944 164

Expedient:

In

den Reichsminister für Rüstung
und Kriegsproduktion - RUAmt -
z.Hd. MinRat Speh - oVIA. -

Berlin NW 7

Auf das Schreiben vom

Unter den Linden 78

- Geschäftszeichen:

Betr: II. Verlagerungen.

Wiedervorgelegt

22/6-44

Vertüfung:

H. V. G.
M. Schmidt

Die Fa. Peschke in Minden/Westf.
beabsichtigt, den Weserstollen des
Eisenerzbergwerks Porta der Gewerk-
schaft Porta in Dützen bei Minden/Westf
für Lagerung- und Fertigungszwecke
zu benutzen. Der Weserstollen dient
zur Abführung der zusitzenden Gruben-
wasser. Sofern die Interessen des
Grubenbetriebes durch die Verlagerung
nicht beeinträchtigt werden, bestehen
von meiner Seite aus keine Bedenken,
die vorgenannte Firma einzuweisen.

*Dr. Jilner
wurde auf
den 22. Juni
aufgefordert
zu kommen
Herrn
Dr. Jilner
wurde auf
den 22. Juni
aufgefordert
zu kommen*

I. A.

Dr. Jil/No. 2.6.44

(Dieses Feld bleibt für Termin-
verfügungen und Decreten)

Nach: 14 Tg. w. v.

B. 35a C 1496

R 3101 / 31187

Der Reichswirtschaftsminister

OBH 80565/44g II. ABG.

Berlin 238, den 2. September 1944

Behördenangabe 43

Telefonnummer: Fernruf: 16 41 21

Ortsruf: 16 42 51

165

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben

Reichsminister für Rüstung
und Kriegsproduktion
Rüstungsamt

-z.Hd.Herrn R R S p e h -oVIA-

Berlin NW 7

Unter den Linden 78

Empf: 5 SEP 1944

St. K... 9.9.

Mo. 5.9.

5 SEP 1944

Betr.: U-Verlagerungen

Mit Schreiben vom 3.6.44 -OBH 80535/44- hatte ich bei Ihnen angefr
ob die Fa. Peschke in Minden i. W. an den Wasserstollen des Eisenerzberg-
werks Porta der Gewerkschaft Porta in Dützen eingewiesen werden könnte.
Von meiner Seite bestehen hiergegen keine Bedenken, sofern die Grubenwa-
ser, deren Abführung der Wasserstollen ermöglicht, weiterhin abgeführt
werden könnten.

Jch bitte um baldgefl. Stellungnahme.

Im Auftrag

20/9-44

14 TG w.v. *Handwritten*

Handwritten notes and signatures:
1. Bericht...
2. ...
3. ...
4. ...

Handwritten initials: Fl. 49

R 3101/31187

O.B.H.

Oberbergamt

Gesch.-Nr. III 634 g

Anzahl bei der Kennart ablesen:

Fernsprecher Nr. 201 und 202

Postfachkonto Hannover Nr. 8468

Kontokorrent-Kontofonto Goslar

Clausthal-Zellerfeld I, den 14. Mai 1944

An **212**
den Herrn Reichswirtschaftsminister
z.H. v. Herrn Oberberghauptmann Gabel
O.B.H.A.
in Berlin W 8

2/9/44 - Hf. beauftragt.

Betr.: Verlagerungsaktion
unterirdische Steinbrüche am Jacobsberge a.d.
Porta.

Erl. v. 4.4.1944 - OBH 80304/44 - Mob 900 - 10/25/4

Bearbeiter: Oberbergat WunderlichMitbearbeiter: Oberbergat Niemschneider

Von der Betriebsleitung der Eisenerzgrube Gewerkschaft Porta wird mitgeteilt:

"Nachdem der Gewerkschaft Porta die Ausführung der bergmännischen Arbeiten bei dem Sonderbauvorhaben A 2 des SS-Führungsstabes übertragen worden ist, sind nahezu alle Gefolgschaftsmitglieder für dieses Bauvorhaben abgestellt. In unserem Bergbaubetrieb werden z.Zt. nur noch die unbedingt erforderlichen Arbeiten zur Instandhaltung der Grube ausgeführt."

Wegen der Abstellung von Bergleuten der Eisenerzgrube Porta für die Ausführung bergmännischer Arbeiten in den Steinbrüchen a.d.Porta hat keine Stelle mit den Bergbehörden Fühlung genommen. Wenn auch z.Zt. gegen den Einsatz der fraglichen Bergleute, der einige Monate dauern dürfte, grundsätzliche Bedenken hier nicht bestehen, so muss doch darauf geachtet werden, dass die z.Zt. für das Sonderbauvorhaben abgestellten Bergleute dem Bergbau nicht verloren gehen. Wir haben daher das Bergamt angewiesen, darauf zu dringen, dass die für das Sonderbauvorhaben abgestellten Belegschaftsmitglieder der Gewerkschaft Porta nach Beendigung der Arbeiten sofort wieder an ihre bisherige Arbeitsstelle zurückgeführt werden.

Es wird gebeten, auch von dort aus mit SS-Gruppenführer Dr. Ing. Kammler grundsätzlich sicherzustellen, dass die für diese Sonderbauvorhaben eingesetzten Bergleute an den alten Arbeitsplatz zurück-

zurück zurühren sind, sobald die Sonderbauten
beendet sind. Seitens der Werksverwaltungen
des Eisenerzbergbaus wird darauf hingewiesen,
dass sie Anweisung hätten, stets für eine plötz-
liche Erhöhung der Produktion bereit zu bleiben
für den Fall, dass Lieferungsschwierigkeiten für
Schwedenerze eintreten.

R 7

1187

A3

Der Reichswirtschaftsminister

Berlin, den

5. Juni 1944

Nr.: B0781/44 S

Referent: MR. Richer (Dr. Jilner)

Mitzeichnung:

Exponent:

1)

an

Herrn SS-Gruppenführer Dr.-Ing. Kammeler - Jägerstab - Auf das Schreiben vom

(Dieses Feld bleibt für die Kanzlei frei)

Tag: 7. Juni 1944

Sch. 213

10. Juni 1944

12. Juni 1944

-- Geschäftszeichen:

in Hln.-Grunewald
Tannusstraße

Handwritten signature

Kaufmännisch
No. 276-44

Betr: U-Verlagerungen.

Bei dem Sonderbauvorhaben A 2 des SS-Führungstabes ist der Gewerkschaft Forta die Ausführung der bergmännischen Arbeiten übertragen worden. Dabei sind nahezu alle Gefolgschaftsmitglieder für dieses Bauvorhaben angestellt worden. Auch bei anderen Bauvorhaben haben die beteiligten Bergwerksgesellschaften oder die für diese Bauvorhaben eingesetzten Patentfirmen Belegschaftsmitglieder und zu denen Geräte, Maschinen und dergleichen bereitwillig eingesetzt. ~~Ich möchte daran hinweisen,~~ ~~daß~~ ~~bei~~ nach Abschluss derartigen Bauvorhaben die zur Verfügung gestellten Bergleute an den alten Arbeitsplätze zurückgeführt werden, ~~damit~~ ~~die~~ ~~bergbauliche~~ ~~Produktion~~ ~~wieder~~ ~~aufgenommen~~ ~~bezw.~~ ~~auf~~ ~~den~~ ~~alten~~ ~~Stand~~ ~~zurückgeführt~~ ~~werden~~ kann. Ich bitte Sie daher, an Ihre Sonderinspektionen und Baustellen eine Anweisung herauszugeben, daß nach Abschluss jedes einzelnen Bauvorhabens die Arbeitskräfte ebenso wie die Maschinen und Geräte ~~zurück~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Bergwerksgesellschaften~~ ~~zurück~~ ~~geführt~~ ~~werden~~. Ich bitte Sie bitten, sich vor dem Einverständnis mit einer

Dieser H.-Fernschreiben ist auf der Vorder- und Rückseite frei zu lassen.

Handwritten note

Handwritten signature

Dtsch. Schall. / No. 2,6.44

Nr. 14 Essen w.v.

R3101/31187

ebenso wie die Maschinen und Geräte den betref-
fenden Bergwerkgesellschaften zurückberweisen
werden. Ich darf Sie bitten, mich vom Ihrem
Einverständnis mit meiner Auffassung zu unter-
richten.

Der Reichsminister
für Rüstung und Kriegsproduktion
Rüstungsamt III II/44
Nr. 8487/44g

Berlin SW 1, den 27.3.1944
Unter dem Linden 76
Tel.: 12 00 25 / 2331

218

Geheim O. B. H.

F. W. M.
100 Mar 1944

An
Rü III VI
Minister

5078844

Betr.: Unterirdische Belegung der Räume in Zerta.
Wart. Bericht v. 5.5.44 - 5a 20/2/abt. III Gr. 25 Nr. 10215/44g.

Da nach dem letzten B. d. d. die Fertigung der R. Rüstung (Gr. 25 Nr. 10215) auf 1/3 der Fertigungsmengen gesenkt ist und die Fertigung der Rüstungsmengen als unzureichend angesehen werden kann, wird die Belegung der Sandsteinhöhlen für die Fertigung der Rüstung links im Raum mit einer Flächenzunahme von 400 qm (2 Hektar) wird nunmehr zur Vorkriegsfertigung zu Gunsten der R. Rüstung & Co., Minica, gesperrt.

I.A. *[Signature]*

Nachrichtstelle
Rüstungsamt
Generalinspektorat
Am Hof/Min. d. Rüstung
100 Mar 1944
R. Rüstung
R. Rüstung & Co., Minica

[Handwritten marks]
1/9 27
17

R3101/31187